

E. A. WORMS SAC, BROOME, NORD-WEST-AUSTRALIEN  
 BESTAND DER AUSTRALISCHEN URBEVÖLKERUNG — 3. Januar 1957

Die Berechnung der austral. Ureinwohner ist trotz ihrer verhältnismäßig geringen Zahl bis auf den heutigen Tag nur eine schätzungsweise geblieben. Es ist wegen der weiten, außerordentlich schwer zugänglichen Innengebiete Australiens nicht möglich, die von der Kultur weit entfernten nomadisierenden Stämme zahlenmäßig zu erfassen. Das gilt besonders von den Schwarzen des Nord-Territoriums bis zur Transcontinental-Eisenbahn zwischen Perth und Adelaide, der Great Sandy Desert, die sich von dem in den King Sund ergießenden Fitzroy-Fluß südlich zu beiden Seiten der Landesgrenze von West-Australien und Nord-Territorium bis zur Transcontinental-Eisenbahn zwischen Perth und Adelaide, die parallel der Küste der Australischen Bight läuft, ausdehnt. Während die Kommissare des westaustralischen Native Welfare Department, Perth, sich für Jahre mit einer Schätzung von 10 000 Wandereingeborenen im Norden des Staates zufriedien gab, hat man diese abstrakte Zahl auf 6000 und gar auf bloß 4000 — wieder auf allgemeine Schätzung hin — herabgesetzt. Man muß also die Total-Angaben der noch nicht erfaßten Eingeborenen dieser beiden Staaten kritisch bewerten, wie man ja auch die Zahl aller Eingeborenen Australiens vom Jahre 1788 — nämlich 300 000 auf 400 Stämme verteilt — mit Vorsicht betrachten sollte.

Die folgende Liste beruht auf der Volkszählung vom 30. Juni 1947, soweit angesiedelte und mit der weißen Kultur in näherer Berührung stehende Eingeborene in Frage kommen. Die Totalsumme aller Eingeborenen in den verschiedenen Staaten baut sich auf den Angaben der einzelnen Kommissare auf und enthält, besonders bei W.-A. und N.-T., darum auch die ungewissen Schätzungen der Nomadenstämme.

Seit 1947 haben sich die Zahlen nach Angabe der Jahresberichte der Kommissare wenig verändert. Nur W.-A. erniedrigt die Gesamtzahl der Eingeborenen und Mischlinge für den 30. Juni 1952 von 24 912 auf 21 051, was keineswegs eine wirkliche Abnahme, sondern eine sorgfältigere Berechnung wiedergibt.

Aus persönlicher Kenntnis darf ich zufügen, daß sich noch heute im tieferem Hinterlande von W.-A. von der weißen Kultur noch fast ganz unberührte Stämme befinden. Das schließt aber nicht jeden Kontakt mit den Weißen aus, da manche nach jeder Himmelsrichtung hin weitvorgesobene Missionsstationen auf weiten Wanderungen gelegentlich durch kurze Besuche anrufen: z. B. Hermansburg im Osten, im N.-T.; Djilagon (Schreibweise zweifelhaft) im Westen, im Hinterland von Port Hedland; die Eisenbahnstationen der Continental-Eisenbahn im Süden; und besonders die Wüstenmissionsstation der Pallottiner, genannt Balgo, im Norden, und die an dem westl. Wüstenrande und der Küste des Indischen Ozeans in N.-W.-Australien liegende Eingeborenen-Mission La Grange, die die Pallottiner im Jahre 1955 eröffneten. Die Namen der Stämme, die von Balgo aus beeinflußt werden, sind die Walmadjeri, Gogadja, Bidungo, von La Grange aus die Garadjeri, Njangomade, Mangala und Julbardji.

Die Zahlen sind dem Official Year Book of the Commonwealth of Australia Commonwealth Bureau of Census and Statistics, Canberra, No. 40 (1954) p. 376

und dem Twenty-fifth Annual Report 1954 der Victorian Aboriginal Group, Melbourne, p. 7 entnommen.

	Vollblütige Angestellt und in der Nähe weißer Siedlungen			Schätzungsw. Gesamtzahl <sup>1</sup>	Mischlinge			Vollblütige u. Mischlinge zusammen
	Männer	Frauen	Personen		Männer	Frauen	Personen	
Neu Süd-Wales	546	407	953	953	5 498	5 109	10 607	11 560
Victoria	100	108	208	208	537	532	1 069	1 277
Queensland	3 504	2 822	6 326	9 100	3 684	3 527	7 211	16 311
Süd-Australien	259	205	464	2 139	1 103	1 054	2 157	4 296
West-Australien	2 664	2 269	4 933	20 338	2 359	2 215	4 574	24 912
Tasmanien					127	87	214	214
Nord Territorium	5 615	5 370	10 985	13 900	660	587	1 247	15 147
Austr. Bundesstaat					58	47	100	100
Torres Straße Insulaner (Queensland)				5 150				5 150
	12 688	11 181	23 869	51 780	14 026	13 153	27 179	78 967

<sup>1</sup> Hier sind die Nicht-Erfassten, deren Zahl man schätzt, miteingerechnet.

## STATISTIK DER KATHOLISCHEN KIRCHE IN ÄGYPTEN

Nach Le Missioni Cattoliche 85, 1956, 231 gibt es in Ägypten insgesamt 179 000 Katholiken, und zwar 90 000 Kopten (4 Diözesen), 60 000 Lateiner (3 apostolische Vikariate), 23 000 Melkiten (unter der Jurisdiktion des Patriarchen von Antiochien), 13 000 Maroniten, 8000 Armenier, 5000 Syrer und 1500 Chaldäer.

## MITTEILUNGEN

### MITTEILUNG VON DER UNIVERSITÄT MÜNSTER

Am 29. 11. 1956 erhielt FrI. cand. med. Gudrun Hoffmann aus Nordhorn das missionswissenschaftliche Diplom. Die wissenschaftliche Arbeit hatte den Titel „Die missionsärztliche Fürsorge in den Gebieten der abbatiae nullius Ndanda und Peramiho/Ostafrika, unter besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung.“